

Übungen mit Leckerchen

! *Wenn der Mensch meint, die Natur eines Hundes (also unumstritten eines Raubtieres)*

durch die Gabe von Leckerchen für Artigkeit zu überlisten, dann wundere ich mich, dass es noch nass werden darf nur weil es regnet. Der Mensch ist so anmaßend, dass er keine andere Lebensform neben sich duldet, ohne diese verändern zu wollen.

Harald Kuttert

Übungen in der Hundeschule kann man sich gänzlich sparen, denn den wahren Erfolg erzielt man damit nicht. Sie, lieber Leser, bemerken dies doch täglich. Sie sind Ihr bester Zeuge, Sie leben mit diesem Tier, egal was Trainerin oder Trainer in der Hundeschule auch sagen. Diese Trainer sagen immer nur ÜBEN, ÜBEN, ÜBEN, ÜBEN. **Erklärung hierzu:** Jeder Hundehalter hat das Ziel, seinen Hund zu führen bzw. zu erziehen, meint aber bei Nichterfolg, es läge am Hund, an der Rasse, den Genen usw., dies befürworte ich in keiner Weise. Wenn Menschen Hunde erfolgreich leiten wollen, dann müssen sich Menschen aus Sicht von Hunden verbessern, um anerkannt zu werden. Damit meine ich, der Mensch muss an sich arbeiten, wenige Hundehalter machen dies und wenn, dann falsch. Man kann auch konsequent das Falsche angeraten bekommen. Auf Übungsplätzen, egal welcher Art, herrschen immer gleichartige Abläufe. Der Hund hat sich sehr schnell an dieses Umfeld und die sich ständig wiederholenden Ausführungen angepasst. Stets gleiche Abläufe werden von Hunden sehr schnell automatisiert. Ob positives oder negatives Verhalten spielt hierbei keine Rolle. Meist unterstützt der Halter auch noch mit Spielzeug oder Leckerchen, um geübtes Verhalten zu festigen, dies ist die gängige Erziehungsmentalität in Hundeschulen. Dem Halter wird suggeriert mit vor die Brust gehaltenem

Leckerchen die Aufmerksamkeit des Hundes auf sich zu lenken. Fakt ist jedoch, dass die ganze Aufmerksamkeit des Hundes auf das Leckerchen gerichtet ist. Ihr Hund sieht nicht Sie an, sondern das Leckerchen. Sie sind austauschbar gegen jeden der sich so benimmt und auf diese Weise mit Ihrem Hund übt. Schon überlegenswert, wie wenig Sie als Persönlichkeit für Ihren Hund gelten, wenn Sie auf diese Weise üben.

Am Platz funktioniert diese Art des Umganges meist recht passabel, dies funktioniert auch bei einem Äffchen, welches in der Manege für ein Stück Banane eine Rolle vorwärts macht.

Da dieses Verhalten aber lediglich einstudiert ist, sind viele Halter bereits auf dem Nachhauseweg vom Benehmen ihres Hundes enttäuscht. Ihr Hund hat wie immer am Übungsplatz lediglich einstudierte Stupiditäten abgespult, er ist nicht in der Lage geübtes Benehmen auf den Alltag zu übertragen, denn Ihr Hund ist nun mal ein reines Situationstier. Sobald andere Antriebe als im gewohnten Übungsumfeld auftreten zeigt der Hund doch wieder sein, den Halter störendes, Verhalten.

Man könnte sagen:

„Eigentlich folgt der Hund recht gut.“

Genauso könnte man sagen:

„Eigentlich folgt er nie dann, wenn es wirklich wichtig ist.“

Bei plötzlich auftretenden Reizen, einer weglaufenden Katze, einem entgegenkommenden anderen Hund oder falls es an der Türe klingelt, hat einstudiertes Leckerchenüben keinerlei Gültigkeit mehr.

Egal welche Fehlverhalten unsere Hunde im normalen Alltag zeigen, beheben muss und kann man diese nur in der jeweiligen Situation und nicht in einer Hundeschule, denn Hunde sind Situationstiere.



Auf den normalen Alltag und die Probleme mit Ihrem Hund hat ein Übungsplatz keinerlei Einfluss, dies bemerken Sie selbst doch schon auf dem Nachhauseweg jedes Mal wieder. Den eigenen Status wird der Halter damit nicht ändern können, denn er benimmt sich wider die Natur und somit wider das Verständnis seines Tieres.

Begründung: *Kein Hund wird jemals einem anderen für Artigkeit Futter geben, dies widerspricht seiner Natur. Hunde hätten selbst schon lange herausgefunden durch das Überlassen oder Geben von Futter ihren Status zu heben. Hunde verteidigen anderen gegenüber bis heute selbst eine erbsengroße Menge an Futter. Mit Leckerchen usw. erhöht man lediglich die Anzahl der Übungen, welche in reizarmer Umgebung stattfinden. Der Hund soll damit entweder abgelenkt oder positiv bestärkt werden. Nun stellen Sie sich vor, Sie üben auf dem gewohnten Platz und überraschend tritt ein Hase oder sonst ein anderer hoher Reiz in Erscheinung. In dieser Situation stehen die meisten Halter mit Ball oder Leckerchen sehr einsam auf dem Übungsplatz. Damit so etwas nicht passiert, sollte der Halter seine Erziehungsweise neu überdenken. Leider wird dem Halter oft suggeriert, dass Hunde sehr viele Wiederholungen benötigen, um etwas beständig umzusetzen. Diese Annahme ist absolut falsch. Wenn Hunde sich begegnen, wird innerhalb von Sekunden entschieden ob Freund oder Feind vor einem steht. Jedes dieser Tiere setzt also sehr schnell um und erkennt die Situation. Aus meiner Erfahrung heraus kann ich Ihnen versichern, dass Hunde sehr schnell begreifen können. Voraussetzung hierfür ist aber, es muss nach deren Verständnis vermittelt werden.*

Ein plastisches Beispiel zum leichteren Verstehen:

Stellen Sie sich bitte vor, ich möchte Ihnen etwas beibringen und versuche dies schon 500mal. Nach 500 Versuchen wissen Sie noch immer nicht, was ich Ihnen lehren möchte.

Wie Ihr Hund, der noch nicht richtig umsetzt, was Sie von ihm wollen. Nach so vielen Wiederholungen haben Sie also noch nicht verstanden. Nun gibt es nur noch zwei Möglichkeiten, entweder Sie sind dumm oder ich ein schlechter Vermittler bzw. Lehrer.

Wenn ich Ihnen nach Ihrem Verständnis etwas lehren würde, so könnten Sie sehr schnell verstehen und umsetzen.

Nehmen Sie dieses Beispiel bitte nicht persönlich, es soll lediglich erklären. Hunde lernen nach der dritten bis fünften Wiederholung, wenn man deren natürliches Verständnis trifft. Der Rest ist alltäglicher Umgang.